

Erinnerungskultur in der NORMANDIE

...ein kurzer Rückblick auf die deutsch-französische Jugendbegegnung
vom 22.-31.07.2023
aus der Perspektive der Jugendlichen ...

Was stellt man sich unter einer Reise mit dem Volksbund vor? Kriegsgräber besichtigen, tiefer in die Geschichte eintauchen vielleicht ein paar neue Leute kennenlernen. Für diese Art von Projekt haben wir uns angemeldet. Das daraus so viel mehr werden würde, hätte niemand von uns erwartet.

Natürlich war die Geschichte dennoch unser zentrales Interesse, sodass uns freute, dass wir eine Vielzahl an Museen zu verschiedenen Aspekten des 2. Weltkrieges besichtigen durften und wirklich viel aus diesen mitnehmen konnten. Besonders überwältigt hat uns beispielsweise das Mémorial de Caen mit seinen Kriegsfilmern und facettenreichen Ausstellungen, welche größtenteils aus originalen Artefakten bestehen und einem so einen ganz anderen Bezug zur Geschichte geben.

Eine Gemeinsamkeit die in allen Museen zum Ausdruck kommt war der deutsch-französische Hass in der Vergangenheit, welcher uns als binationale Gruppe natürlich besonders mitnimmt. Dieser war damals so weit verbreitet und Teil der Identität beider Nationen. Wir aber verlassen das Museum, reden mit unseren französischen Freunden, lachen zusammen, spielen Spiele und zeigen uns gegenseitig unsere Lieblingsmusik. In diesen Momenten realisiert man wie viel der Frieden zwischen zwei Nationen ausmacht.



Diese besondere Verbindung und die Auseinandersetzung mit unterschiedlicher und gemeinsamer Erinnerungskultur wurden uns vor allem auf der von uns selbstgestalteten Gedenkfeier bewusst. Dabei ist uns vor allem ein Satz im Gedächtnis geblieben: „Aus Feinden werden Freunde“.

Trotz Regenwetter hat die Normandie sich von ihrer besten Seite gezeigt und uns eine unvergessliche Woche beschert. Mit auf dem Programm standen Freizeitaktivitäten wie Kletterpark, Crêpes essen, Freizeitpark, Bowling, Nachtmarkt, ein Restaurantbesuch in Caen oder auch einfach ein schöner Nachmittag am Strand mit Spaziergang durchs Watt.



Was dieses Projekt für uns so besonders gemacht hat, war aber vor allem unsere deutsch-französische Gruppe im Ganzen. Auch wenn nicht immer alles perfekt lief, hatten wir unheimliches Glück uns gefunden zu haben. Auch nach dieser Jugendbegegnung machen wir noch viel zusammen und sind Freunde geworden. Dankbar sind wir auch für die Begleitung durch den Volksbund sowie für unsere Teamer vom Volksbund Christian und Isabella ohne die der Aufenthalt mit Sicherheit nicht derselbe gewesen wäre.



Die deutsch-französische Jugendbegegnung endete mit einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung auf der Kriegsgräberstätte La Cambe.

Das Projekt wurde vom Deutsch- Französischen Jugendwerk und vom Lionsclub St. Ingbert gefördert.